

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 8. Einwohner

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

Schwedens vornehmster Reichthum besteht in Bergwerken und Mineralien, hauptsächlich in Eisen und demnächst in Kupfer. Eisen ist sehr häufig vorhanden und von ungemeiner Güte; daher aus demselben vortreflicher Stahl bereitet wird. Die Wäldungen sind ansehnlich, nehmen aber sehr ab, und das Schiffbauholz, welches von Auswärtigen am meisten gesucht wird, ist selten. Dagegen ist die Fischerey sowohl in den vielen Seen und Flüssen, als im Meere sehr ansehnlich, und in vielen Gegenden die einträglichste Beschäftigung der Einwohner.

S. 8. Einwohner.

Die Schweden sind eine arbeitsame und geschickte Nation, welche ihre Geschäfte mit Nachdenken treibt, und an der Verbesserung der gemeinnützigen Gewerbe großen Antheil hat. Sie sind ernsthaft und zurückhaltend, sparsam und mäßig; aber sie haben auch ihre Fehler, sie lieben äußern Glanz, und besitzen viel Nationalstolz. Den Vornehmen ist zuweilen Mißgunst und Habsucht vorgeworfen worden. Sie haben eine Nationalkleidung, die aber nicht allgemein üblich ist.

Eine von den Schweden ganz verschiedene Nation sind die Lappen, oder Lappländer. Sie halten sich mehrentheils innerhalb des Polarzirkels, oder in der nördlichen kalten Zone auf; doch reichen ihre Wohnungen in der Nähe des Kbhlengebirges noch eine beträchtliche Strecke weiter nach Süden zu, etwa bis Drontheim gegen über. Dieses ganze weitläufige Land heißt von ihnen Lappland, und gehört theils zu Norwegen, theils zu Rußland, größtentheils aber zu Schweden. Es besteht entweder aus Felsen, oder Moräften, oder durren mit Moos und Haide bewachsenen Sandfeldern. In den Thälern und an den Flüs-

Flüssen und Seen giebt es nutzbare Landstriche, Gehölz, Gras, Kräuter und Beeren. Die Fichtenwälder vertreten die Stelle der Getreidefelder; denn Brod von zerstoßener Fichtenrinde ist hier gewöhnlich. Au allerhand Thieren mit schönem Pelzwerk, an wils dem Geflügel und Fischen ist Ueberfluß, und die Flüsse enthalten sehr geschätzte Perlen. In dem kurzen Sommer wird die Hize stark, und dann sind die Mücken, deren Heere die Sonne wie Wolken verfinstern, eine große Plage. Die Lappen gehören ihrer Lebensart nach zu den Hirten-Völkern, und ihrer körperlichen Beschaffenheit nach zu dem fünften Hauptstamme des Menschengeschlechts (s. Allg. Einleitung S. 19.). Sie säen und pflanzen nicht; sie spinnen und weben nicht, sie brauen und backen nicht, sie haben weder Haus noch Hof, und leben doch vergnügt. Die Viehzucht ist ihre einzige Nahrung. Weil sie aber bey den langen Wintern und dem wenigen Grase so viel von unserm gewöhnlichen Vieh, als ihr Unterhalt erforderte, unmöglich durchbringen könnten: so hat die Natur diesem Lande ein Thier gegeben, das unter allen zahmen Thieren der wenigsten Wartung bedarf, und die mannichfaltigsten Vortheile gewährt. Dieß ist das oben berührte Rennthier, eigentlich Kenar, welches sich selbst versorgt, indem es im Winter sein Moos unter dem Schnee hervorscharet, und zugleich seinen Herrn versorgt, dessen Acker und Wiese, Pferd und Kuh es ist. Der Lappe isset sein Fleisch, seine fette Milch und den Käse, den er daraus macht. Das Fell desselben giebt ihm Kleider und Betten, oder er tauscht Gezelte dafür ein, und die Sehnen desselben sind sein Zwirn. Im Winter wird es in den Schlitten gespannt, und läuft vogelschnell. Das Rennthier macht also den Reichthum der Lappen aus;

aus, und ein reicher Lappe hat davon wohl einige tausend. Die Lappländer ziehen mit ihren Heerden im Lande herum, und wohnen in Zelten, welche von Stangen in der Gestalt eines Zuckerhutes oben mit einer Oeffnung für den Rauch gebauet, auswendig mit einem groben Tuch oder mit Fichtenästen bedeckt, und inwendig mit ihren Kleidern ausgefüttert werden, die Thiere aber bleiben immer unter freyem Himmel. Im Sommer halten sie sich auf den Gebirgen an den norwegischen Grenzen auf, im Winter in den niedrigeren waldigen Gegenden. Die ärmern Lappen nähren sich mehr von der Jagd der wilden Thiere, vom Fische fange, sonderlich an den Meeresküsten, und von allerhand Arbeiten. Durch ihren Handel (in welchem sie viel Eigennus beweisen,) mit Pelzwerk, Rennthierfleisch und Häuten, Fischen, Käse etc erwerben sich manche Lappen viel baares Geld und Silberzeug. Sie vergraben aber ihre Schätze häufig, und man findet sie selten wieder. Sie sehen von Schmutz, Rauch und Luft schwärzlich oder bräunlich aus, haben kurze schwärzliche Haare, einen großen Mund, ein spitziges Kinn, eingefallene Backen, breite Gesichter, tiefende Augen, und sind überhaupt klein und übel gestaltet; dabey sind sie faul, und arbeiten nicht mehr als die Noth erfordert, zeigen aber dann in ihren Arbeiten Geschicklichkeit und Ueberlegung.

§. 9. Städte.

Stockholm, die Hauptstadt des Reichs und die königliche Residenz, am Ausflusse des Mälarsees in die Ostsee, ist eine große und schöne Stadt, die auf Inseln (Holmen) und Halbinseln, gebauet ist, mit breiten und reinlichen Straßen, schönen Häusern und einem prächtigen Residenzschlosse. Sie hat einen

vorr